

Mobbing an der Schule aufgrund der sexuellen Identität

„Das ist so schwul!“

*Kurzinformationen und Handlungsanregungen
für Schülerinnen und Schüler*

Schulleitung
Lehrkräfte
Schulpersonal

Teil 4 von 4: Schüler/innen

Was heißt Mobbing aufgrund der sexuellen Identität?

Schwul, lesbisch, bi- oder heterosexuell zu leben gehört zur **sexuellen Identität**. Aber auch die Frage, ob du dich als Mädchen oder als Junge fühlst. Wir alle haben unsere ganz eigene sexuelle Identität und ein **Recht darauf, sie auszuleben**.

Wenn eine bestimmte Person über eine längere Zeit immer wieder von den gleichen Leuten beleidigt, benachteiligt oder verletzt wird, reden wir von **Mobbing**. Wenn das Mobbing offenbar geschieht, weil eine Person schwul oder lesbisch lebt oder die, die Mobbing ausüben, das behaupten, wird es **homophobes Mobbing** genannt. Wenn es passiert, weil über die Person gesagt wird, sie sei kein „richtiges Mädchen“ oder kein „richtiger Junge“, könnte es sich um **heteronormatives** oder um **transphobes Mobbing** handeln.

Wer sind die Betroffenen?

- Jugendliche, die für lesbisch, schwul oder bisexuell gehalten werden,
- Jugendliche, die lesbisch, schwul oder bisexuell leben,

- Jugendliche, die trans- oder intergeschlechtlich sind¹,
- Jugendliche mit lesbischen, schwulen oder bisexuellen Familienmitgliedern oder Freunden,
- Jugendliche, die sich nicht Geschlechterrollen typisch verhalten, wie beispielsweise Jungen, die tanzen oder Mädchen, die Fußball spielen,
- Lehrkräfte, die lesbisch, schwul oder bisexuell leben oder dafür gehalten werden.

Mobbing ist eine ernste Gewalttat und kann für die gemobbte Person sehr schwere Folgen haben. Gemobbte Jugendliche werden häufiger krank, entwickeln Angst vor der Schule und fehlen im Unterricht. Im schlimmsten Fall erleiden über lange Zeit gemobbte Jugendliche psychische Schäden, die sie ihr ganzes Leben nicht mehr los werden.

Viele Schwule und Lesben berichten, dass sie in ihrer Schulzeit gemobbt wurden. Lesbische und schwule Jugendliche versuchen häufiger als andere Jugendliche im gleichen Alter Selbstmord zu begehen.

Warum ist es wichtig, dass etwas dagegen getan wird?

Niemand verdient es beleidigt und belästigt zu werden. Ob eine Mitschülerin oder ein Mitschüler lesbisch oder schwul lebt oder sich nicht so verhalten, wie es typisch für ihr Geschlecht ist, ist allein ihre Sache. Sie entscheiden selbst, ob es Grund gibt darüber zu reden, wenn sie wollen. Wenn ein Junge z.B. gerne enge Klamotten trägt, heißt das nicht, dass er schwul ist und auf jeden Fall dürfen weder Klamotten noch die sexuelle Identität Grund für Mobbing sein.

Wenn gegen Homophobie, Transphobie und Mobbing nichts getan wird, kann jede und jeder zum Mobbingopfer werden! Du selbst willst es bestimmt nicht sein, deshalb ist es wichtig, darauf zu achten, dass jede und jeder dazu beiträgt, dass alle so auftreten und so sein dürfen wie sie wollen. Mobbing ist Gewalt und deshalb gibt es an jeder Schule dagegen Regeln, z.B. in der Schulordnung und in den Notfallplänen für Schulen.

Was kannst du gegen homophobes und transphobes Mobbing tun?

Wenn du Mobbing siehst

- Wenn du mitbekommst, dass jemand gemobbt wird, **schau nicht einfach zu**. Informiere eine Lehrkraft, der du vertraust. Nichts tun, heißt so viel wie mitmachen!
- **Wenn du dich traust** sag etwas dagegen, zum Beispiel „Lasst sie/ihn doch in Ruhe“, „Was geht euch das denn an, ob jemand schwul/ lesbisch/ trans ist“. Du kannst aber auch handeln, indem du nicht mitlachst und zeigst, dass du das Verhalten der Leute, die das Mobbing ausüben, nicht richtig findest.
- **Steh der gemobbten Person bei**. Geh in einer passenden Gelegenheit zu der Person, die gemobbt wird und sage ihr, dass du ihr helfen willst. Du kannst der Person sagen, dass du es OK fändest, wenn sie lesbisch oder schwul wäre.
- Finde andere in der Klasse, die es auch nicht gut finden, dass jemand gemobbt wird. **Zusammen könnt ihr der gemobbten Person noch besser helfen** und den Mobbern zeigen, wie schlimm ihr Verhalten ist.

Wenn du gemobbt wirst

- Wirst du selbst von einer oder mehreren Personen gemobbt, könnte es besser sein, wenn du dir innerhalb oder außerhalb der Schule Hilfe holst. Du hast es nicht verdient, gemobbt zu werden, egal was die Leute sagen, die dich mobben.
- Meistens sind die, die dich mobben, in der Überzahl und du kannst es allein nicht schaffen,

dich gegen sie zu wehren. Deshalb suche dir einen Erwachsenen in der Schule, dem du vertraust und bitte um Hilfe. Im Anhang findest du spezielle Beratungsstellen für Jugendliche.

- Suche Unterstützung bei deinen Freundinnen und Freunden oder anderen aus deiner Klasse. Es muss dir nicht peinlich sein, dass du gemobbt wirst. Mobbing passiert leider sehr häufig, du bist nicht die einzige Person, der es so geht. Eine Klasse, in der gemobbt wird, ist keine Gemeinschaft. Jede und jeder muss Angst davor haben als nächstes dran zu sein. Deshalb müsst ihr zusammen halten und etwas dagegen unternehmen.

Wenn du jemanden mobbst

- **Niemand hat das Recht eine andere Person zu mobben!** Auch wenn du eine Person nicht leiden kannst, dich ihr Verhalten provoziert oder sie Dinge tut, die du falsch findest – du hast nicht das Recht sie zu verletzen! Auch Worte können weh tun!
- Halte dich von der Person, die du gemobbt hast oder die dich provoziert, einfach fern. Wenn deine Freundinnen und Freunde wieder damit anfangen wollen, versuch nicht mitzumachen und sag ihnen, dass es reicht und du keine Lust mehr darauf hast. Vermutlich gibt es spannendere Dinge, die ihr zusammen machen könnt.
- Du kannst selbst zu einer Lehrkraft gehen und erzählen, was vorgefallen ist. Wenn aber jemand anderes dein Verhalten vorher meldet, kann es definitiv Folgen für dich und alle anderen haben, die am Mobbing beteiligt waren.

Achte darauf, was du sagst!

Folgende Wörter werden häufig nicht richtig verwendet. Es ist wichtig darauf zu achten, welche Wörter ihr für was benutzt:

• **SCHWUL, der SCHWULE**

Als schwul werden Männer bezeichnet, die als Partner in einer Liebesbeziehung oder im Bett einen Mann bevorzugen. Schwule Männer nennen sich selbst „schwul“ und Dinge, die eindeutig mit Schwulsein verbunden sind, zum Beispiel „schwule Party“ (Party für Schwule) „schwuler Buchladen“ (Buchladen mit Büchern zum Thema schwul sein). Das Wort schwul ist dann neutral und **wird neutral verwendet**, wenn es ums Schwulsein geht.

• **TUNTIG, die TUNTE**

Als Tunte oder tuntig werden Jungen oder Männer bezeichnet, die als unmännlich wahrgenommen werden. Das ist fast immer als eine Beleidigung gemeint, deshalb sollten die Worte **nicht verwendet** werden.

• **SCHWUCHTELIG, die SCHWUCHTEL**

Schwuchtel ist ebenso wie Tunte eine abwertende Bezeichnung für Jungen oder Männer, die von anderen als schwul wahrgenommen werden. Das Wort ist in den allermeisten Fällen eine Beleidigung und sollte von nicht schwulen Menschen **nie verwendet** werden.

• **TRANSE**

Transe ist die abwertende Kurzform des Wortes Transvestit und bezeichnet z.B. einen Mann, der Frauenkleidung trägt. Das Wort Transvestit wird oft fälschlicher Weise für Menschen verwendet, die transgeschlechtlich leben. Es sollte daher besser für niemanden gebraucht werden.

Mehr zum Thema Transgeschlechtlichkeit findet ihr in der Fußnote im Anhang.

• **LESBISCH, die LESBE**

Eine Lesbe ist eine Frau, die als Partnerin in einer Liebesbeziehung oder im Bett eine Frau bevorzugt. Das Wort ist als neutrale Bezeichnung anerkannt und **darf neutral verwendet werden**. Das Wort „Lesbierin“ ist veraltet.

• **MANNWEIB**

Mannweib ist die Bezeichnung für Frauen, die als unweiblich wahrgenommen werden. Mädchen und Frauen, die nicht den allgemeinen Vorstellungen von Weiblichkeit entsprechen, werden damit ausgegrenzt. Das Wort ist beleidigend und sollte **nicht verwendet** werden.

• **MÄDCHEN**

Oft denken Eltern und Lehrkräfte von Mädchen, dass sie ruhig und brav sind und geschützt werden müssen. Von Jungen wird hingegen erwartet, dass sie laut, stark und selbstbewusst sind. Wenn ein Junge beleidigt werden soll, nennen ihn andere manchmal „Mädchen“, um zu behaupten, dass er schwach ist. Das ist eine **Beleidigung für alle Mädchen und Jungen!** Beide werden so auf eine Eigenschaft festgelegt, indem behauptet wird, dass alle Jungen stark und alle Mädchen schwach sind. Das Wort Mädchen darf deshalb nie als Herabwürdigung einer Person verwendet werden.

Wenn ihr sagen wollt, dass etwas peinlich, blöd oder minderwertig ist, solltet ihr auf keinen Fall eines der oben genannten Wörter benutzen! Stellt euch vor, ein Schüler, der schwul lebt, hört den Satz: „Alter, du hast ja ein schwules Handy“. Auch wenn nur das Handy gemeint ist, wird ihn dieser Satz beleidigen, weil gemeint ist, dass das Handy hässlich oder peinlich ist. Deshalb benutzt „schwul“ oder andere Worte, die mit sexueller Vielfalt zu tun haben, niemals um etwas Minderwertiges zu beschreiben. Nicht nur lesbische oder schwule Mitschülerinnen und Mitschüler werden sich so wohler an eurer Schule fühlen können! Es gibt noch mehr Wörter, die häufig nicht neutral gemeint sind und daher nicht benutzt werden sollten. Dir fallen bestimmt welche ein...

Wo ihr mehr erfahren könnt und Hilfe bekommt

Information und Kontakte im Internet:

www.zeig-respekt.de Informationen zu Homosexualität auf Deutsch und Türkisch.

www.lambda-bb.de das größte Jugendnetzwerk für lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Jugendliche in Berlin.

www.queer-leben.de Berliner Projekt für Jugendliche und deren Familien

www.dbna.de schwules Jugendmagazin.

www.loveline.de beantwortet viele Fragen zum Thema Sexualität.

Jugendgruppen:

Mehrere Gruppen für lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Jugendliche
Jugendnetzwerk Lambda
Manteuffelstraße 19
10997 Berlin
Telefon: 030 / 282 79 90
www.lambda-bb.de

Romeo & Julius, Jugendgruppe für junge Schwule
Mann-O-Meter
Bülowstr. 106
10783 Berlin
Telefon: 030 / 216 80 08
www.jungschwuppen.de

JuLe, Queere Jugendgruppe
Lesbenberatung e.V.
Kulmer Str. 20a
10783 Berlin
Telefon: 030 / 215 20 00
www.lesbenberatung-berlin.de/jule.html

transformation – Gruppe für junge trans*
Schwulesbischer Jugendtreff
Sonntagsclub
Greifenhagener Str. 28
10437 Berlin - Prenzlauer Berg
Telefon 030 / 4497590
www.sonntags-club.de

Hilfe bei Mobbing (für ganz Berlin):

www.reset-one.de
Beratungsstelle für männliche Jugendliche
Perlebergerstr. 44
10559 Berlin-Moabit
Telefon: 030 / 34 33 17 15

www.opferhilfe-berlin.de
Beratungsstelle der Berliner Opferhilfe
Oldenburgerstr. 38
10551 Berlin-Moabit
Telefon: 030 / 395 28 67

www.erste-hilfe-bei-gewalt.de
Beratungsstelle für Jugendliche
Katzengraben 14
10555 Berlin-Köpenick
Telefon: 030 / 654 88 197

www.gleich-und-gleich.de
Betreutes Jugend- und Einzelwohnen
gleich & gleich e.V.
Kulmer Str. 16
10783 berlin
Telefon: 030 / 23 62 839-0

Impressum

Herausgeber: Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin, 2011. **Autorin:** Semiramis Ceylan für den LSVD Berlin-Brandenburg. **Grafische Gestaltung:** Semiramis Ceylan für den LSVD Berlin-Brandenburg. **Schlussredaktion:** Semiramis Ceylan, Jörg Steinert. **Beratung:** Bildungsinitiative Queerformat, Conny Kempe-Schälicke. Die Erstellung der Publikation wurde von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ finanziert.



Fußnote

¹ Was heißt **transgeschlechtlich**, **Transgender** und **Intergeschlechtlich**?

Transgender ist ein Überbegriff für alle Personen, die zeigen, dass ihnen die typischen Männer- und Frauenrollen nicht entsprechen. Das kann sich durch gezieltes Aufbrechen von Geschlechterklischees, z.B. durch Kleidung, äußern. Im engeren Rahmen werden Menschen als **transgeschlechtlich** oder **transsexuell** bezeichnet, die sich wünschen, körperlich dem jeweils anderen Geschlecht zu entsprechen, weil sie sich z.B. „im falschen Körper geboren“ fühlen. Transgeschlechtliche Menschen können sich deswegen operieren lassen, um ihr Geschlecht anzupassen. Transgeschlechtliche Menschen sind nicht automatisch homosexuell. **Intergeschlechtlichkeit** oder **Intersexualität** wird meistens als Überbegriff für sehr unterschiedliche körperliche Geschlechtsausprägungen verwendet, die von den Kategorien „Mann“ oder „Frau“ abweichen. Ein Beispiel wäre eine Person, die sowohl eine Gebärmutter als auch Hoden hat. Intergeschlechtlichkeit kommt in den verschiedensten Formen sehr häufig vor: Schätzungen gehen von mindestens 16.000 Menschen in Deutschland aus. Die Zwangskategorisierung in die Schublade „Mann“ oder „Frau“ bis hin zur operativen Geschlechtsangleichung kann für Intersexuelle sehr belastend sein.